FRÜHLING
2012

IM FOCUS // Die Friesenkapelle – Das Buch
DAS FEATURE // Der Bibel auf den Zahn gefühlt
TRADITION & MODERNE // Sylter Osterbräuche

Bi Serk

JOURNAL DER KIRCHENGEMEINDE NORDDÖRFER

Kirchengemeinde
Norddörfer

Unsere Themen

3 **EDITORIAL**

4 **DAS FEATURE:** Einer alten Schrift auf den Zahn gefühlt

6 **TRADITION & MODERNE:** Eine Eierwerf-Geschichte

8 **DER BLICK ZURÜCK**

11 **BI SERK-SERIE:** Die Friesenkapelle im Detail

12 **IM GESPRÄCH:** Mit Syltläuferin Martina Schluck

15 **BI SERK** Nachrichten

16 **IM FOCUS:** Wie entsteht ein Kirchenführer?

18 **DER CLUB:** Die jungen Seiten

20 **TIPPS & TERMINE**

22 **IMMER WIEDER**

Notiz

Das Sylter Licht ist verführerisch und sorgt dafür, dass selbst ungeübte Fotografen exzellente Bilder machen. Unser österliches Titelmotiv ist allerdings von einem Könner: Brian Bojsen (www.bojsen.de) versteht es wie kaum ein anderer, Stimmungen und besondere Momente einzufangen. Wir danken ihm herzlich dafür, dass er der Kirche sein Foto für 0,00 Euro zur Verfügung gestellt hat. Wer uns ein tolles Motiv für die Sommerausgabe schicken möchte: Bis zum 30. April ist Gelegenheit. Hier wäre die Adresse: imkewein@dertext-agentur.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand Norddörfer // Bi Kiar 3
25996 Wenningstedt-Braderup
www.friesenkapelle.de
norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de

Redaktion: Imke Wein // imkewein@dertext-agentur.de
Tel. 040 320 82 802

Layout & Produktion: Anja Buchholz
anja.buchholz@echo-echo.net

Ansprechpartner: Rainer Chinnow
Tel. 04651 889 25 00 // 0170 207 52 27
Alexandra Klasen-Fricke
Tel. 04651 836 29 64 // Fax 04651 889 25 22

Fotos: Brian Bojsen, Rainer Chinnow,
Alexander Heine, Sylter Rundschau,
Martina Schluck, Bernd Ußner, Imke Wein

Druck & Verarbeitung: Druckerei Renk, www.renk-online.de

Spendenkonten

Norddörfer Kirchengemeinde
Kto. Nr. 220 930 / BLZ 217 91 805
Sylter Bank

Stiftung Sorquitten
Kto. Nr. 2220930 / BLZ 217 91 805
Sylter Bank

Stiftung Üüs Serk
Kto. Nr. 930 / BLZ 217 91 805
Sylter Bank

Bi Serk – das Journal der Norddörfer Kirchengemeinde erscheint im Frühjahr, Sommer und in einer Herbst-Winter-Ausgabe. Im Sommer umfasst die Auflage 10.000 Exemplare. Bi Serk wird zudem als E-Journal elektronisch versandt und steht zum Download auf der Webseite www.friesenkapelle.de bereit.

Liebe Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde!

„Weniger ist mehr", das stimmt nicht immer. Den Griechen zu sagen, dass weniger Geld in ihren Taschen mehr Europa für alle Anderen bedeutet, mutet sehr zynisch an, wenn man nicht mehr weiß, wie man die Hypothek fürs Haus abzahlen soll.

„Weniger ist mehr" klingt nur dann stimmig, wenn wir uns dafür entscheiden. In dem Moment, wo andere uns weniger zumuten – meist mit dem Nebeneffekt, dass sie von uns weniger profitieren – stellt sich unweigerlich Widerstand, ja Wut ein. Aufgezwungener Verzicht macht uns zu Verlierern, nicht selten zu Gedemütigten. Wenn wir aber entscheiden, der Fülle eine Grenze zu setzen – dann kann der Verzicht uns bereichern, ja freier, gesünder, glücklicher – mit einem biblischen Wort ausgedrückt: heil machen. Nicht selten, dass das „aus dem Vollen" leben eine euphemistische Beschreibung eines ungesunden Völlegefühls ist: nicht lebenssatt, sondern abgefüllt, gefangen in „zu vielen Zuviels", an die wir uns gewöhnt haben.

Vor einigen Wochen haben Jugendliche aufgeschrieben, worauf sie sich vorstellen könnten, für ein, zwei Wochen zu verzichten – um einmal auszuprobieren, wie das Leben ist ohne tägliches Facebook, PC-Spiele, Schokolade und Gummibärchen oder Handy. Es war schwer. Für die meisten war es die erste Erfahrung, überhaupt auf etwas zu verzichten.

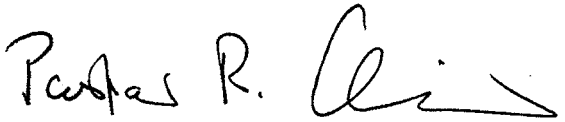
„Zu viele Zuviels halten vom Wesentlichen ab."

Die Wochen vor Ostern, so die christliche Tradition, sind der Besinnung gewidmet: was ist wichtig? Was ist für mein Leben wesentlich? Wovon ist mein Leben getragen? Und steht dies im Mittelpunkt – oder sind meine Tage angefüllt mit den „Zuviels", die mich vom Wesentlichen abhalten?

„Weniger ist mehr" – weniger Alkohol ist mehr klarer Verstand, mehr bewusstes Miteinander mit Familie und Freunden. Weniger Schokolade bedeutet mehr „ich fühl mich gut" vor dem Spiegel. Weniger Ratschläge bedeutet mehr dem Anderen zuhören, mehr Nähe. Weniger Termine bedeutet mehr frei verfügbare Zeit für all das, wozu ich nie komme und was mir eigentlich sehr wichtig ist. Weniger Ja bedeutet mehr Nein – mehr Profil, mehr Grenzen, in denen ich so leben kann, wie ich es will – und weniger wie andere wollen, dass ich bin. Weniger mailen, chatten, simsen – bedeutet mehr bewusst wählen. Mit wem will ich nicht nur oberflächlich Kontakt, sondern wirklich „Freund sein" – niemand kann für Hunderte Freunde ehrlich da sein. Weniger voll ist mehr leer – Raum im Leben genau für das, was mir wesentlich ist.

In der Bibel wird von den großen Propheten und von Jesus erzählt, dass sie vor den großen Aufgaben dieses „weniger" in der Wüste gesucht haben – und sie befreit wiedergekommen sind: das Weniger ist für sie zu einer intensiven Erfahrung mit sich selbst und Gott geworden – und wurde für sie ein „M ehr" an Freiheit. Sie wussten, wofür sie fortan leben wollten.

Einen inspirierenden Frühling wünscht Ihnen
Ihr Pastor Rainer Chinnow



ALEXANDER HEINE BESUCHT DEN BIBELGESPRÄCHSKREIS

Einer alten Schrift auf den Zahn gefühlt

Ein Bibelkreis, was ist das eigentlich? Das war es, was mir durch den Kopf schoss, als es hieß: „Jeden Dienstagabend ist Bibelkreis bei uns im Pastorat." Nein, es sind keine Bibeln, die in einem Kreis liegen, wurde mir erklärt. Der Bibelkreis sei eine Art Diskussionsrunde, in der ein spezielles Thema oder ein besonderer Textausschnitt aus der Bibel aufgegriffen werde, um darüber zu reden, zu diskutieren oder darüber nachzudenken. Die Themenpalette sei aktuell und spannend: Die Rolle der Frau früher und heute. Oder: Was Ehe laut der Bibel bedeutet. Oder: Was die Bibel zum Lebensalltag von Menschen sagt.

Das interessiert mich. Ich bin gerne dabei, wenn es darum geht, der guten alten Bibel einmal auf den Zahn zu fühlen. Sind ihre Inhalte wirklich noch zeitgemäß? Meine Skepsis ist groß. Ich muss zugeben, dass ich mich mit der Bibel seit dem Konfirmationsunterricht kaum beschäftigt habe. Ich weiß quasi noch meinen Konferspruch und ein paar Geschichten. Was auch immer passieren wird beim Bibelkreis: Mein Wissen zu erweitern, kann mir mit Sicherheit nicht schaden, sage ich mir. Also, bin ich dabei!

Es ist Dienstagabend, kurz vor halb 8. Der Raum fängt an, sich zu füllen. Pastor Hartung, begrüßt die Gäste. Fünf an der Zahl. Es sei Winter, meint Hartung. Da seien wir meist eine übersichtliche Gruppe. Mich stört es nicht. Ich werde herzlich aufgenommen. Gleich zu Beginn wird mir erklärt, dass ich immer etwas sagen dürfte, wenn ich etwas nicht verstehe oder eine Anmerkung habe.

Halb 8, wir fangen pünktlich an. Als erstes hören wir die Losung des Tages, Pastor Hartung verdeutlicht das Gelesene mit Beispielen aus dem Leben und weiteren Textpassagen der Bibel. Ich finde es beeindruckend, wie er die Losung interpretiert und deren Botschaft verständlich machen kann. Dann liest Pastor Hartung einen Teil aus dem Korinther Brief vor, der das heute zu diskutierende Thema behandelt. „Rechtssachen unter Christen" (1. Korinther, 6.). Ich hatte meine Zweifel, ob dieses Thema mich überhaupt fesseln kann. Meine Zweifel verflogen dann schnell. Ich konnte mich nach kurzem Zuhören gut in den

Text einfinden. Dem folgten ein paar kurze Erklärungen von Pastor Hartung und alsbald war mir die Bedeutung bewusst. Überraschend für mich war die Tragweite von dem, was hinter dem Geschriebenen steht, vieles konnte ich gut auf das Hier und Jetzt beziehen. Auch finde ich, dass vieles, was wir besprochen haben, zu einer besseren Welt beitragen könnte. Während der ganze Zeit herrschte eine aufmerksame Atmosphäre, die auf gegenseitigem Respekt beruhte. Diesen Umgang fand ich vorbildlich. Wenn jemand zum Beispiel einen Vers nicht ganz verstand oder er mit der Aussage nicht einverstanden war, konnte er sein Anliegen vorbringen und dieses wurde dann von allen Anwesenden in Ruhe diskutiert. Zwischenzeitig flammten die Diskussionen auch mal auf, wenn zwei komplett entgegengesetzter Meinung waren. Diese Situationen konnten meist mit der Hilfe von Pastor Hartung geklärt werden, zur beidseitigen Zufriedenheit.

Ich denke nun, dass die Bibel kein Stück veraltet ist. Im Gegenteil: Sie ist in vielerlei Hinsicht aktueller als vieles, was in den Medien zu lesen und zu hören ist. Moralisch betrachtet ist die Bibel zudem vorbildlicher als meine Serien- und Bücherhelden! Ich habe Gefallen gefunden. Allein würde ich die Bibel wohl eher nicht lesen, aber durch die offene und barmherzige Art von Pastor Hartung und der Gruppe, fühle ich mich ermutigt, der Bibel näher zu kommen. Ich bin der Überzeugung, wenn jeder Mensch sein Leben zu knapp 50 Prozent nach der Bibel richten würde, wäre diese Welt ein besserer Ort!

Alexander Heine
ist Abiturient, kommt aus Hannover und arbeitet zusammen mit Robert Stevens gerade als FSJler im Pastorat. Alexander ist ein echter Allrounder, der sogar als Reporter seinen Mann steht.

SYLTER OSTERBRÄUCHE

Eine Eierwerf-Geschichte *von Niels Jensen*

Es ist schon ein paar Jahre her, da bekamen wir zu Ostern Besuch von unserer Großnichte. Ich freute mich und hatte schon einen Plan, was wir alles unternehmen wollten. Meine Frau hatte hartgekochte Eier gefärbt, die ich am Ostersonntag in aller Frühe im Garten versteckte. „Was soll ich Eier suchen", entrüstete sich unsere Großnichte, „so etwas kennen wir nicht bei uns auf dem Festland. Wir bekommen bei uns einen Pappteller mit Osterhasen und Eiern – alles aus Schokolade."

Für uns als Kinder war es immer der größte Spaß, die hartgekochten bunten Eier zu suchen. Es war herrlich, dass unsere Mutter am Ende selbst nicht mehr wusste, wo sie sie versteckt hatte und wir noch Wochen nach dem Fest, per Zufall, beim Spielen etwas verwaschene Eier entdeckten. Schokoladeneier waren damals noch ein unerschwinglicher Luxus. Wir machten uns Zuckerei: Eigelb vermischt mit drei Löffeln Zucker und so lange gerührt, bis der Löffel darin stehen konnte. Tipp: Einfach mal ausprobieren!

Ein Sylter Ostervergnügen hat sich aber besonders nachhaltig bei mir in der Erinnerung verankert: In der Zeit vor dem Fest nahmen wir den Hühnern im Stall die besonders runden Eier ab, weil die sich einfach fürs Eierwerfen und Eierkullern am besten eignen. Das ging dann so: Alle Kinder, die dicht an den Dünen wohnten, trafen sich meistens an der Ose-Düne. Von der Oberkante bis zum Osetal wurden Rinnen gezogen, in denen wir die (ebenfalls hartgekochten) Eier herunterkullern ließen. Es gab unter-

schiedliche Wettbewerbsdisziplinen wie Schnelligkeit und Weite. Die Freude war riesig, wenn Eier zur gleichen Zeit im Tal ankamen oder kaputt gingen, denn dann konnten wir sie auffuttern. Zum Eierwerfen traf man sich auf der

„Eierwerfen ist ein Vergnügen der besonderen Art."

grünen Wiese, auf der heute unser Friedhof angelegt ist und auf der unser Pastorat steht. Wie beim Eierkullern gab es beim Werfen auch verschiedene Disziplinen, wie Hoch- und Weitwurf, in denen man brillieren konnte. Das Reglement zum Eierkullern und -werfen wurde unter uns Kindern von Generation zu Generation weitergegeben. Die Details würden an dieser Stelle sicher zu weit führen. Wenn Wenningstedter Kinder oder Jugendliche Interesse haben, gebe ich mein Wissen jederzeit gerne weiter...

Am Ende der Eierwettkämpfe waren wir jedenfalls von den ganzen kaputten Eiern so pappsatt, dass wir am liebsten tagelang nichts mehr gegessen hätten. Ein herrliches Gefühl: Da kommen Schoko-Eier irgendwie nicht mit!

Das Eierwerfen hat übrigens einen durchaus ernsten, wenn auch heidnisch-abergläubischen Hintergrund: Unsere Vorväter glaubten, wenn man das Ei als Zeichen der Fruchtbarkeit im Frühjahr über den Acker wirft, so wird es eine gute Ernte geben.

NOCH EIN BRAUCH

Auf Sylt gehörte es zur Ostertradition, vorösterliche Eier in der Kirche segnen zu lassen, woraufhin sie dann gegen alle möglichen Krankheiten helfen sollten. Beliebt waren die am Gründonnerstag gelegten Eier, die man sich nach der Segnung auf sein Schlaflager legte.

HHHHHMMMM LECKER!

Gemütliches Grünkohlessen im Pastorat

Die Idee ist einfach und gut: Für alle, die am Petritag nicht so gerne ausgehen oder auch nicht mehr alleine ausgehen können, gibt es kurz vor Biike ein gemütliches Grünkohlessen im Pastorat. Vor Anmeldungen können sich die fleißigen Helfer des Seniorennachmittags kaum retten. Das gesellige und schmackhafte Ereignis hat schon seit vielen Jahren eine großzügige Sponsorin: Sabine Koppelt schenkt der Kirchengemeinde für diesen Anlass den Grünkohl mit allem Drum und Dran. Herzlichen Dank dafür!

DAS KÜSTEREHEPAAR FEIERT SILBERNE HOCHZEIT

Ein Fest nach Art der Plambecks

Ein Gottesdienst vorweg, ein Festessen im Kaamp Hüs und dann Tanz bis in den frühen Morgen: Wenn schon feiern, dann richtig – ist die Devise von Küster Hartmut Plambeck und seiner Gattin Marion. Und so waren dann gut 100 Freunde und Verwandte gekommen, um sich mit den Beiden über 25 erfolgreiche und glückliche Ehejahre zu freuen. Alle, die dabei sein durften, kamen nach dem Fest aus dem Schwärmen nicht heraus. Nicht zuletzt die zauberhaften künstlerischen Einlagen von Ex-Zivi Sam, Marit und Mareike machen das Silberne Jubiläumsfest der Plambecks unvergesslich. Auf Begeisterung stieß auch die Menüwahl: Es gab exakt die gleiche Speisenfolge wie beim Hochzeitsfest vor 25 Jahren. Suppe, Braten mit 1000 Beilagen und Eis mit heiß.

> Flamenco

> Gastfreundschaft

> Maurische Kultur

> Alhambra

> Kathedrale von Sevilla

> Plaza de Espana

> Sightseeing

> Meeresbrise

> Mezquita

VIVA ANDALUCÍA!

Eine Reise in den Süden

Mit den Pastoren reist es sich gut, erbaulich und höchst informativ – das weiß jeder, der schon mal mit der Norddörfer Kirchengemeinde im In- und Ausland unterwegs war. Doch in der zweiten Märzhälfte nach Südspanien zu reisen und dort Licht, Wärme, Kultur und Landschaft zu genießen, ist sicher eine besonders angenehme Idee nach einem Sylter Winter. Eine wahrhaft bunt gemischte Gemeinschaft von 28 Syltern und Gästen machte sich am 18. März auf den Weg nach Sevilla, Cádiz, Córdoba und Granada, um einen einmaligen Landstrich mit einer vor allem auch unter religiösen Aspekten höchst spannenden Geschichte zu erleben: In Andalusien pflegten Juden, Christen und Muslime Jahrhunderte lang ein tolerantes Miteinander, das bis heute beispiellos ist.

Da die Reisegruppe vor Redaktionsschluss noch nicht wieder da war, freuen wir uns schon auf die schönsten Erlebnisse der Andalusienreise in unserer Sommerausgabe.

DER KIRCHENVORSTAND TAGTE IN ITALIEN

Konferenz in Rom

Einmal im Jahr reisen die Mitglieder des Kirchenvorstand der Norddörfer von Sylt in die Welt – auf eigene Kosten versteht sich. Für die viertägige Exkursion der 13 Reisenden hieß das Ziel in diesem Jahr Rom und der Vatikan.

Die Sylter wohnten in einem Kloster-Hotel nahe des Zentrums und tauchten mit ihrem gesamten Reiseprogramm tief ein in die katholische Welt. „Es war in jeder Hinsicht spannend. Wir haben alle erfahren, wie unterschiedlich das katholische und das protestantische Selbstverständnis sind“, berichtete Birgit Lanz direkt nach der Ankunft. Alle genossen die milden Frühlingstage in der italienischen Metropole so sehr, dass sie beinahe das Arbeiten vor lauter Lebenslust vergessen hätten. „Weil wir ziemlich faul waren, haben wir ordentlich Hausaufgaben bekommen“, versichert Birgit Lanz. Jedes Mitglied des Kirchenvorstandes muss neue, innovative Projekte und Konzepte entwickeln und sie bei einem Arbeitstreffen Anfang März präsentieren. Etliche der neuen Ideen sind schon auf dem Weg und werden noch in diesem Sommer Wirklichkeit.

DIE FRIESENKAPELLE IM DETAIL: DIE GRAVUREN IM MAUERWERK

Für ewig in der Kirchenmauer

Kunsthistorisch völlig irrelevant, aber trotzdem spannend, sind die vielen kleinen Gravuren, die die Friesenkapelle an ihrer östlichen Außenmauer aufweist. Die Außenwände der Kirche wurden bei ihrem Bau 1913 mit ortsüblichen roten „Nordstrander Handstrichziegeln" auf einem umlaufenden Sockel aus Feldsteinen gebaut. Im roten Backstein, in Reichweite des östlichen Eingangs, sind viele Initialen als Kratzspur, auch Namen, meist versehen mit Datum, zu entdecken. Die ältesten dieser Signaturen sind über 60 Jahre alt. Küster a.D. Fritz Hermann und viele Jahrzehnte Hausherr im Gotteshaus von Wenningstedt-Braderup und Kampen hat eine wunderbare Erklärung dafür, warum Besucher und Passanten sich ausgerechnet hier verewigt haben.

„Wenn der Wind von West kommt," sagt er, „suchen die Leute bei Regen Schutz an der Ostseite der Kapelle. Und wenn's länger regnet, kommen sie auf dumme Gedanken." Der imposanteste Schriftzug, mit künstlerischem Schwung aufwändig in den roten Stein geritzt, stammt vom inselweit bekannten Rundfahrtchauffeur Pucki, dem legendären Fahrer des gelben Oldtimer Busses. „Bei jeder Hochzeit stand er vor der Kirche und musste warten. Pucki musste nicht in einem kurzen Moment fertig werden," lacht Hermann, „er kam automatisch immer wieder vorbei, um sein Werk zu vollenden."

Ob es nun ausdrücklich verboten ist, sich auf der Kirchenwand zu verewigen? Nein, natürlich nicht. Wir wollen natürlich niemanden dazu ermuntern, die Kirche mit weiteren Gravuren zu versehen, aber natürlich trägt auch dieses Gestaltungselement ganz wesentlich zur Identität und Besonderheit der Friesenkapelle bei.

IM GESPRÄCH MIT SYLTLÄUFERIN
MARTINA SCHLUCK

Wider den inneren Schweinehund

Sich auf den Syltlauf vorzubereiten, ist für Tini Schluck eine freudige Angelegenheit. Die 50-jährige Jugendarbeiterin der Kirchengemeinde schätzt das Laufen langer Strecken als Energiequelle und genießt zudem auf ihren Touren die Zweisamkeit mit ihrem Lauf- und Lebenspartner. Einen Tag vor Redaktionsschluss musste sie wegen einer Grippe ihre Startnummer für den Syltlauf 2012 allerdings zurückgeben.

„Laufen ist eine Energiequelle. Der Weg ist das Ziel.““

Du warst super vorbereitet – und hast Dich so gefreut. Jetzt musstest Du im letzten Moment einen Rückzieher machen. Enttäuscht?

Tini Schluck: Na irgendwie blöd ist das natürlich schon, aber das nützt ja nichts. Man kann noch so gut vorbereitet sein, eine Grippe bremst Dich immer aus. Aber heute ist nicht alle Tage... auf ein Neues, würde ich sagen.

Du wärest 2012 nicht zum ersten Mal am Start des Syltlaufs gewesen und hast dein Leben lang immer Sport gemacht. Wir können für Deinen sportlichen Werdegang also nicht die sensationelle Geschichte erzählen: Vom Sportmuffel zur Marathonlady oder so ähnlich. Trotzdem kann Dein Beispiel Anderen Mut machen, es ruhig mit dem inneren Schweinehund aufzunehmen. Warum?

Tini Schluck: Ich bin tatsächlich immer schon gerne gelaufen. Trotzdem ist es natürlich ein Riesending, sich auf die 33,333 Kilometer vorzubereiten. Die Erfahrung, das zu schaffen, was man sich vornimmt, egal, wie schwierig es erscheint, ist für Menschen jedes Lebensalters großartig. Wenn man etwas wirklich will, dann kann man das schaffen – das ist vielleicht das wichtigste Erlebnis an der ganzen Sache. Letztendlich entscheidet es sich im Kopf, ob Du den Syltlauf packst oder nicht – vorausgesetzt natürlich, Du hast keine Grippe...

Obwohl Du Dich gut vorbereitest, hast Du Respekt vor der Strecke Hörnum-List, warum?

Tini Schluck: Na, ich weiß einfach, wie zäh und endlos lang die Kilometer zwischen Kampen und den Wanderdünen werden. Das ist echt hartes Programm. Da steht dann kaum noch jemand an der Strecke und die Beine werden schwer. Beim Ortseingangsschild List stellt sich dann wieder ein Hauch von Euphorie ein. Jetzt weiß man, es ist zu schaffen.

Was gibt Dir Motivation?

Tini Schluck: Am allermeisten mein Freund Achim. Er ist schon ein Dutzend Mal den Wettkampf gelaufen und allein das gemeinsame Vorbereiten ist eine klasse Zeit. Dort am Start in Hörnum kommt natürlich noch dazu, dass die vielen anderen Läufer dabei sind, das ist dann schon ganz schön aufregend. Schade, jetzt wird es erst wieder nächstes Jahr was...

Welche Bedeutung hat das Abschneiden beim Wettbewerb für Dich?

Tini Schluck: Zu langsam möchte ich natürlich nicht sein. Aber letztlich ist bei uns der Weg das Ziel. In welcher Zeit wir das packen, spielt eigentlich keine Rolle. Letztes Jahr haben wir 3:40 h gebraucht, das gilt es dann beim nächsten Mal leicht zu unterbieten. Athletische Höchstleistungen sind das natürlich nicht: Die schnellsten Läufer des Syltlaufs sind nach gut zwei Stunden im Ziel...

Wie seid Ihr in der Vorbereitungszeit gelaufen?

Tini Schluck: An festgelegten Tagen, bei jedem Wetter

über den ganzen Winter: an zwei Tagen die Woche jeweils eine Stunde und dann am Wochenende einmal zwei Stunden. Und das ist dann schon oft so, dass man sich ganz dolle selbst motivieren muss, wenn es draußen stürmt und schneit. Ein starker Laufpartner ist darum super – und den habe ich.

Passionierte Langstreckenläufer attestieren ihrem Sport auch eine spirituelle Note? Gibt es die für Dich auch?

Tini Schluck: Wenn Du Dich warm gelaufen hast, kommst Du in einen Flow, das ist sehr angenehm. Ich kann dann die Landschaft intensiv genießen und fühle mich total entspannt.

Welche Rolle spielt die Ernährung für Dich?

Tini Schluck: Wir essen ausgewogen und gesund, aber jetzt auch nicht so, dass wir da eine Wissenschaft draus machen.

Tini, Deine Arbeit mit den Jugendlichen aus Wenningstedt und Kampen hält Dich frisch. Du hast inzwischen aber auch 50 Jahre auf der Uhr. Ist Dein Befinden wesentlich anders als vor zehn Jahren?

Tini Schluck: Früher habe ich mich mehr in alles Mögliche geflüchtet, heute lebe ich viel bewusster, höre in mich hinein, bin dankbar. Ich glaube, viel weniger power habe ich nicht als vor zehn Jahren, aber ich bin dabei viel ausgeglichener. Älter werden ist ein Geschenk, wenn man sich immer neue Ziele steckt und vielleicht auf den Mut findet, nochmal ganz neu anzufangen.

SYLTLAUF

Am 11. März gingen in Hörnum zum 31. Mal Einzel- und Staffelläufer auf die 33,333 Kilometer lange Sylt-Lauf-Strecke. Im Frühjahr 1982 waren es gerade mal zehn Läufer – heute sind es 1.100 Menschen, die beim nördlichsten und beliebtesten Volkslauf der Republik durchstarten. Wer sich für 2013 anmelden möchte, sollte sich rechtzeitig um alles kümmern: Die Startnummern sind immer schnellstens vergriffen. Infos: www.tinnum66.de

Taufen

Maximilian Leonard Fischer, Wuppertal
Levi Putzler, Wenningstedt

Todesfälle

Anatol Buchholz, 84 Jahre, Kampen
Alice Marczinek, 89 Jahre, Westerland
Klaus-Reimer Harmen Thomas Köster, 84 Jahre, Kampen
Helmut Theodor Mausch, 78 Jahre, Wenningstedt
Gisela Pauline Markussen, 78 Jahre, Wenningstedt
Ebba Clausen, 86 Jahre, Wenningstedt
Walter Zierow, 84 Jahre, Weningstedt

Danke an die großzügigen Spender!

Unser diesjähriges Weihnachtsmailing erbrachte einen wahrhaft stolzen Rücklauf: 13.000 € für die Kirchengemeinde und dazu noch 15.300 € für die Stiftung Üs Serk!!! Danke danke danke – an alle Spender!

Von den Gästen des Festes zum 75-jährigen Jubiläum des Ahnenhofs der Familie Scheppler wurden für die in Not geratenen Kinder der Kirchengemeinde 6.420 € gespendet. Toll!

DAS BUCH ZUR KIRCHE ERSCHEINT OSTERN

Wie entsteht ein Kirchenführer?

Wann nun genau die Idee zum Plan reifte und der Kirchenvorstand beschloss, dass die Friesenkapelle zur Protagonistin eines kleinen Buches werden sollte, das lässt sich im Nachhinein gar nicht mehr so genau sagen. Denn für dieses Projekt gilt eindeutig die alte Spruchweisheit: Gut Ding braucht Weile...

„Wir sind natürlich immer wieder gefragt worden, ob es mehr Information über unsere Kirche gibt. Dadurch entstand langsam die Idee", erinnert Pastor Rainer Chinnow.

Der kleine Pastor, Chinnows unermüdlicher Kollege Jochim Hartung, hatte bereits beste Erfahrungen mit dem Verlegen eines kleinen Kirchenführers für „seine" Kirche St. Martin gemacht. Er setzte sich also an die Arbeit und brachte alle historischen Details, die Fakten über die Innen- und Außengestaltung, vor allem aber auch die liebenswerten Geschichten und Anekdoten der Friesenkapelle zu Papier. Es entstanden wunderbare Texte über ein wahrlich sympathisches Gotteshaus. Zunächst wurde dann mit einem Verlag verhandelt, der von jeher klassische Kirchenführer produziert, im Stile aber nicht so recht zu den anderen Printprodukten der Kirchengemeinde passen wollte.

So wurde im vergangenen Sommer beschlossen, die beiden Damen an das Manuskript zu lassen, die auch für Inhalt und Gestaltung von Bi Serk verantwortlich sind. Die Texte wurden druckfertig bearbeitet und in eine schmucke Form gebracht.

Anja Buchholz und Imke Wein gestalteten ein kleines Büchlein, wie es so ganz zur Norddörfer Kirchengemeinde passt: Modern, aber zeitlos, handlich und chic, zum kurzweiligen Schmökern während des Besuchs der Kapelle, im Strandkorb oder für Zuhause. Ins rechte Bild gerückt wurde die Kapelle von Holger Widera und sogar Tourismusdirektor Henning Sieverts steuerte etliche Motive bei. Die Hamburger Druckerei Renk wird nun die Bücher pünktlich zu Ostern ausliefern können. Und die Frage: „Gibt es nicht etwas mehr Information über die Friesenkapelle?" kann ab sofort mit einem stolzen „Ja" beantwortet werden.

„Ein Besuch in der Friesenkapelle auf Sylt" von Jochim Hartung ist ab sofort für 6,80 € nach den Gottesdiensten und immer vormittags im Pastorat käuflich zu erwerben.

Ein Gros der Fotos des Kirchenführers wurden von Holger Widera geschossen. Sein Honorar spendete Tanja Langmaack von der Sylter Schokoladenmanufaktur. Das Titelmotiv nahm der Kampener Hotelier Sven Scheppler auf.

2012 Konfirmation

Am 28. April 2012 werden in der Friesenkapelle 13 Jugendliche konfirmiert.

Der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden versprach in diesem Jahr besonders spannend zu werden. Die 13 Jugendlichen hatten selbst die Idee, sich zur Vorbereitung mit dem Thema Ausgrenzung auseinanderzusetzen. In ihrem Theaterstück, das sie am Sonntag, 4. März um 10 Uhr im Gottesdienst zeigten, geht es um die unterschiedlichsten Formen von Diskriminierung, die gerade auch junge Menschen erleben können. „Es geht ja schon bei den Klamotten los, wegen denen man irgendwie ausgelacht werden kann und es geht bis hin zu richtigem Mobbing. Im Christentum geht es darum, Menschen tolerant und nett zu begegnen, das wollen wir zeigen", erzählten die Jugendlichen während ihrer Proben für den Vorbereitungsgottesdienst.

Der noch größere Tag der Konfis ist dann der **Sonnabend, 28. April.** Da muss zwar keiner was aufführen, aber großes Lampenfieber haben erfahrungsgemäß doch alle, kurz bevor es losgeht. Damit alle Freunde und Verwandte auch wirklich im Gotteshaus Platz finden, wird der Pastor in „zwei Schichten" konfirmieren: Der erste Gottesdienst ist morgens um 11 Uhr, der zweite um 13 Uhr.

Während der gesamten Konferzeit war es kein Stück langweilig: Projekte, Reisen und spannenden Themen gehörten zu den Highlights.

Und hier sind sie: Alle, die jetzt bald im christlichen Sinne erwachsen sind und sich am 28.4.12 ordentlich feiern lassen dürfen:

Hanna Ausborn – Tinnum
Robert Buhles – Wenningstedt
Nicolas Erdmann – Kampen
Ronja Ernst – List
Ben Gandras – Kampen
Lea Hombach – Wenningstedt
Malin Knuth – Wenningstedt
Janna Langmaack – Wenningstedt
Riike Lappoehn – Kampen
Louis Morell – Kampen
Jan-Luca Sadlak – Wenningstedt
Sohela Sperling – Wenningstedt
Merle Wenzel – Kampen

AKTIVITÄTEN AUSSER HAUS:

BOWLEN, HARRY POTTER & DIALOG IM DUNKELN

Dass die Norddörfer Kirchengemeinde ein Jugendhaus mit regelmäßigen Treffen hat, ist sowieso schon etwas Besonderes. Dass die Jugendlichen aber noch dazu jede Menge Ausflüge machen, ist der Verdienst von Jugendarbeiterin Tini Schluck. Über den Winter wurde gemeinsam ein Bowling-Turnier ausgematcht und gemeinsam Harry-Potter bis zum Abwinken geguckt. Ein Ausflug nach Hamburg zum „Dialog im Dunkeln" ist geplant und na ja, die Fahrt nach Lech, vom 6.-14. April dürfte natürlich so schnell durch nichts zu toppen sein.

Die regelmäßigen Treffen im Jugendhaus:
Dienstag ab 16 Uhr
Donnerstag ab 15 Uhr

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr
(jeder 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl)

Kinderkirche
Ab April jeden Sonntag um 11.30 Uhr

Kindersegnungsgottesdienste
sonntags 11.30 Uhr sonntags im Rahmen der Kinderkirche in der Friesenkapelle.
Die Termine: **15.4., 13.5.,10.6.??**

April

Mo., 2.4. bis Do. 5.4. Kinderbibelwoche

Fr., 6.4. bis Sa. 14.4. Jugendaustausch: Norddörfer Jugendliche reisen nach Lech

Gründonnerstag, 5.4. um 20.00 Uhr
Gospelmesse Island Voices, Pastor Chinnow

Karfreitag, 6.4. um 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hartung

Ostersonntag, 8.4.
8.00 Uhr Osterandacht, Pastor Chinnow
10.00 Uhr Ostergottesdienst
mit Abendmahl, Pastor Chinnow
11.30 Uhr Kinderkirche, Pastor Chinnow

Ostermontag, 9.4.
10.00 Uhr Familiengottesdienst
Pastor Chinnow & Team
20.00 Uhr im Pastorat
Manfred Degen, Comedy & Kabarett

Montag, 23.4. 20.00 Uhr im Pastorat
Manfred Degen, Comedy & Kabarett

Samstag, 28.4. um 11 und 13 Uhr
Konfirmation mit Pastor Rainer Chinnow
und Jugendarbeiterin Martina Schluck

Montag, 30.4. 20.00 Uhr im Pastorat
Manfred Degen, Comedy & Kabarett

Mai

Montag, 7.5., 20.00 Uhr im Pastorat
Manfred Degen, Comedy & Kabarett

Montag, 14.5., 20.00 Uhr im Pastorat
Manfred Degen, Comedy & Kabarett

Sonntag, 20.5., Pastor Chinnow gibt um 11 Uhr einen Empfang anlässlich seines 50. Geburtstags

Montag, 21.5, 20.00 Uhr im Pastorat
Manfred Degen, Comedy & Kabarett

Montag, 14.5., 20.00 Uhr im Pastorat
Manfred Degen, Comedy & Kabarett

Juni

Montag, 4.6., 20.00 Uhr im Pastorat
Manfred Degen, Comedy & Kabarett

Dienstag, 5.6. um 20.00 Uhr
Jo Bohnsack live in concert
in der Friesenkapelle

Freitag, 8.6. Neues Bi Serk erscheint

Sa, 9.6. bis So. 1.7. Europameisterschaft, mit Fußballandachten und Public Viewing im Pastorat, diverse Termine (s.u.)

Montag, 11.6., 20.00 Uhr im Pastorat
Manfred Degen, Comedy & Kabarett

Montag, 18.6., 20.00 Uhr im Pastorat
Manfred Degen, Comedy & Kabarett

Comedy im Pastorat

Schon jetzt freut sich Manfred Degen auf sein treues Publikum im Wenningstedter Pastorat. Über den Winter hat er sich auf der MS Europa wieder in der Weltgeschichte herumgetrieben und dort die Menschen an Bord mit seinen Sylter Ansichten erfreut. Jetzt ist er zurück. **Ab Ostermontag immer montags** (außer am 29.5. – das ist ein Dienstag) um 20 Uhr im Pastorat. Karten gibt es für 12 € beim Tourismus-Service oder an der Abendkasse.

Kinderbibelwoche: Basteln, singen, schauspielen

Die Kinderbibelwoche in den Tagen vor Ostern ist in der Norddörfer Kirchengemeinde ein Klassiker: Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren erleben vom **Mo. 2.4. bis zum Do. 5.4.** wichtige Elemente und Geschichten des christlichen Glaubens auf spielerische Art. Das engagierte Bibelwochenteam hat sich in diesem Jahr die Geschichten um Samuel zum Thema gemacht – besonders geeignet, weil Kinder hier im Mittelpunkt stehen. Auf die Präsentation der Kinderbibelwoche dürfen alle am Ostermontag um 10 Uhr beim Familiengottesdienst gespannt sein. **Nähere Infos & Anmeldung: im Kirchenbüro.**

Die EM in der Gemeinschaft erleben

Lange schon ist das gemeinsame Beten vor großen Momenten auf den Grünen Rasen dieser Welt etablierter Bestandteil des Lebens in der Norddörfer Kirchengemeinde. Auch bei der EM diesen Sommer in Polen und in der Ukraine darf mit Jogis Elf öffentlich mitgefiebert werden. Das Procedere ist an allen Abenden ähnlich: 45 Minuten vor Anpfiff gibt es eine Andacht in der Friesenkapelle. Dann treffen sich alle pünktlich zum geselligen Gucken im Pastorat vor der großen Leinwand. Es gilt: Jedes Spiel mit deutscher Beteiligung wird geguckt und die finalen Wettkämpfe auch – egal, wie's ausgeht!

Schon feststehende **Termine: Sa. 9.6. 20.45 Uhr D-Port. // Mi. 13.6. 20.45 Uhr D-NL // So. 17.6. 20.45 Uhr D-DK // 21.6. // 22.6. // 27.6. // 28.6. sowie 1.7. jeweils um 20.45 Uhr**

Ein Pastor wird 50

Lange hat er überlegt, wie er seinen runden Geburtstag begehen soll. Am Ende entschied er sich für eine sehr schlichte Variante: Pastor Rainer Chinnow lädt seine Freunde, seine Gemeinde und Weggefährten am **So. 20.5.** nach dem Gottesdienst, also ungefähr um 11 Uhr zum Empfang. Statt Geschenken wünscht sich der „Mann in den besten Jahren" lieber Spenden für die Kirchengemeinde.

Immer wieder... bei uns in der Norddörfer Kirchengemeinde

SONN- & FEIERTAG	
10 Uhr	**Gottesdienst**
	Friesenkapelle am Dorfteich
	(Am 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl)
11.30 Uhr	**Kinderkirche** (wieder ab April)
	Friesenkapelle am Dorfteich
MONTAG	
15 Uhr	**Töpfern**
	Pastorat
DIENSTAG	
16 Uhr	**Jugendgruppe**
	Jugendhaus an der Norddörfer Schule
19.30 Uhr	**Bibelgesprächskreis**
	mit Pastor Hartung
	Gemeindesaal im Pastorat

MITTWOCH	
9 Uhr	**Frühstückstreff** (14-täglich)
	Gemeindesaal im Pastorat
15 Uhr	**Gemeindenachmittag**
	Gemeindesaal im Pastorat
17.30 Uhr	**Qi Gong**
	Gemeindesaal im Pastorat
20 Uhr	**Probe Gospelchor Island Voices**
	Gemeindesaal im Pastorat
DONNERSTAG	
16 Uhr	**Jugendgruppe**
	Jugendhaus an der Norddörfer Schule
20 Uhr	**Schiffsmodellbauer**
	jeden 1. Donnerstag im Monat
	Teestube des Pastorats
FREITAG	
19.30 Uhr	**Christlicher Skatclub (14-täglich)**
	Gemeindesaal im Pastorat

Wir sind für Sie da:

Kirchenbüro	Mo. - Fr. 9 bis 12 Uhr	**Pastor Rainer Chinnow**	0170 / 207 52 27
Alexandra Klasen-Fricke	04651 / 836 2964	**Küster Hartmut Plambeck**	0171 / 417 62 32

SCHRÖDER & WALDHERR,
DR. DÜMICHEN
Rechtsanwälte und Notar

Eggert Schröder • Matthias Waldherr
Dr. Falk Dümichen
25980 Sylt / Westerland • Kjeirstr. 4
Fax 2 82 41 • Tel. 0 46 51 / 60 11
Email: schroeder.waldherr@t-online.de

Unsere Kirche bleibt im Dorf!

Unterstützen Sie die Arbeit der Norddörfer Kirchengemeinde mit Ihrer Anzeige.

Mediadaten unter www.friesenkapelle.de

BORCHARDT SUCHSLAND
Steuerberater · Rechtsanwalt · Partnerschaft
Geniner Str. 25, 23560 Lübeck
Telefon: 0451 - 58 00 50
Telefax: 0451 - 5 67 86
www.borchardt-suchsland.de

Immobilien Brigitte Führ GmbH
Hotline: 04651 - 98 42 -0
www.fuehr-sylt.de

SylterSchokoladenmanufaktur

Beitrittsformular

Kirchengemeinde Norddörfer

Ich / wir trete(n) dem Verein Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde e. V. bei.

.....

Name

.....

Vorname

.....

Straße / Nr.

.....

PLZ / Ort

.....

Telefon

.....

Fax

.....

E-Mail

.....

Ich unterstütze den Verein mit einem Jahresbeitrag von ..... Euro.

(Der Mindestbeitrag p. a. beträgt 65,- Euro.)

Ehepaare können gemeinsames Mitglied werden mit einem Stimmrecht.
Bankverbindung: Nord-Ostsee-Sparkasse // BLZ 217 500 00 // Kto.-Nr. 133 028 076

☐ **Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag jährlich / halbjährlich von meinem Konto abgebucht wird.**

.....

Geldinstitut

.....

BLZ

.....

Kto.-Nr.

.....

....

Ort / Datum Unterschrift